

Wochengedicht : Pechvogel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pechvogel

Von Ulrich Weber

Herr Rudolf Zech gehört zu jenen,
die kandidierten – und zu denen,
die, als am Sonntag ausgezählt,
erfahren mussten: Nicht gewählt.

Nun, vielen ging es ebenso.
Doch solches stimmte Zech nicht froh,
weil er im Vorfeld was riskierte
und an der Börse investierte,
um später mit dem Kursgewinn
zu zahlen dann mit frohem Sinn
die Kosten für die Inserate,
Wahlbroschüren und -plakate ...

Uns scheint, der Kandidat, Herr Zech,
der hatte ausgesprochen Pech.

Finanzjurist und Fernsehstar
Max Reimann hier wohl schlauer war.